

Eine Winterreise

Für die junge deutsche Musikerin und Sängerin Lotte (28) ist die winterliche Konzerttournee der Aufbruch zu neuen Sphären. Unser Autor (66), ebenfalls Songschreiber und Sänger, ist auf einer Winterreise, um herauszufinden, was er in der ihm verbleibenden Zeit unbedingt noch machen möchte. Die Beiden begegnen sich an zwei Konzerten. Sie oben auf der Bühne nimmt ihn unten im Publikum kaum bewusst wahr. Und doch entsteht zwischen ihnen eine Geschichte, geknüpft und gewoben durch den Dialog ihrer Lieder.

Von Roger Strub

Eine winterliche Nebeldecke liegt schwer über dem Land. Der Zug braust durch zersiedelte Landschaften, durch kleine und grosse Städte. Alles Grau in Grau. Dazwischen die spärlichen Reste einer Schneedecke und die scharfen Konturen dunkler Wälder. Und immer wieder Tunnels. Irgendwo nach Frauenfeld ein Zugausfall infolge einer technischen Störung. Ich muss einen Umweg in Kauf nehmen und verpasse die Fähre von Romanshorn nach Friedrichshafen. Eine Stunde später als geplant dann die Überfahrt über das Schwäbische Meer. Genau in diesem Zeitfenster zaubert ein Riss in der Wolkendecke einen gleissenden Lichtstreifen aufs Wasser und taucht Friedrichshafen zur Begrüssung für einen kurzen Moment ins Sonnenlicht. Doch die eisige Kälte hat die Stadt im Griff. Ich befinde mich auf einer Winterreise. Ziel: Ravensburg.

«Lass die Musik an»

Auch die deutsche Sängerin Lotte dürfte inzwischen am Ziel ihrer eigenen Winterreise, einer ausgedehnten

Konzerttournee durch Deutschland, in ihrer Heimatstadt Ravensburg angelangt sein. Dort findet das letzte der 24 Konzerte statt.

Ich hatte Lotte im letzten Jahr unter den deutschen Songpoeten auf YouTube entdeckt. Die junge, charmante Sängerin traf mich mit ihren schönen Songs, ihren tollen Texten und ihrem bezaubernden Lächeln mitten ins Herz. Ich druckte mir ihre Lyrics aus und schaute mir einige ihrer zahlreichen Interviews an. Lotte offenbart sich den Moderatorinnen gegenüber sehr sympathisch, nett intelligent, sprachgewandt und immer authentisch. Ich war fasziniert und beschloss spontan, das Konzert ihrer Tour «Lass die Musik an» in Zürich zu besuchen. Denn auf ihrer winterlichen Konzertreise machte sie auch im Exil Halt.

«Sturm und Harndrang»

Mit Erreichen des Rentenalters – das als Selbständiger eher eine fiktive Grösse darstellt – ist man geneigt, sein bisheriges Leben zu reflektieren und sich mit der Zeit zu befassen, die einem statistisch noch bleibt. Ich beschloss also, mich nach langen Jahren schriftstellerischer Tätigkeit wieder vermehrt dem Songschreiben zuzuwenden. Dabei entstand – durch Crowdfunding finanziert – die limitierte Auflage eines Gedichts- und Liederbands mit dem Titel «Sturm und Harndrang». Zusammen mit dem Pianisten Christian Maeder nahm ich im Tonstudio eine gleichnamige EP in Rohdiamant-Qualität auf und veröffentlichte sie auf der Musikplattform Mx3.ch zum freien Download. Als Duo «Prostatrara» stürmen Strub/Maeder nun in diesem Jahr den Herbst des Lebens, um in kleinen Clubs die Herzen der Zuhörerinnen mit messerscharfer Poesie berühren.

«Mehr davon»

Lotte forderte das Publikum im ausverkauften Exil in Zürich auf, sich gehen zu lassen, sich ganz und gar der Musik und den Gefühlen hinzugeben. Und die Band legte so richtig los. Lotte singt:

Was ist ein Leben, wenn man es nicht lebt
 Und was zähl'n die Jahre, wenn man sie nur zählt
 Hey, siehst du die Lichter, hörst du die Musik?
 Was ein Wunder, dass es uns hier heute gibt
 Ich seh die besten Tage vor mir
 Das Beste was wir haben, sind wir
 Ich will keine Minute davon verlieren
 Gib mir mehr davon, mehr davon

Schön. Ich erinnere mich noch sehr genau an diese Gefühlswelt. Heute genieße ich aus einer gewissen Distanz und antworte meinerseits singend mit der Gelassenheit des fortgeschrittenen Alters:

Ein Sessel mit Kissen
 Vor abgestelltem Wissen
 Hochgelegte Beine
 Im Kopf die paar Meilensteine

Welcome to Midlife

Eingefahren in die Station
 Geniesse ich die Ovation
 Die ich mir selber dafür schenke
 Wie ich mein Leben lenke

Welcome to Midlife

«Auf das, was da noch kommt»

Lotte stimmte ein weiteres Lied an. Offenbar war es allen bekannt. Denn dreihundert Kehlen im Exil sangen den Refrain unisono mit.

Es geht grad erst los, ich will so viel noch sehen
 Will gegen die Wand fahren und wieder aufstehen
 Will der grösste Optimist sein, wenn es tagelang nur regnet
 Will Stunden verschwenden und nicht so viel planen
 ...
 Und wenn ich so an all das denk'
 Will ich, dass es jetzt beginnt
 Auf das, was da noch kommt

Auf jedes Stolpern, jedes Scheitern
 Es bringt uns alles ein Stück weiter zu uns
 Auf das, was da noch kommt

Die Wünsche und Erwartungen meinerseits sind natürlich ähnlich. Aber auch wenn das Leben es bisher sehr gut mit mir meinte und ich ohne jegliche Bitterkeit darauf zurückblicken kann, so sind es halt neben gesellschaftlichen und sozialen Aspekten auch die kleinen Gebrechen und Verschleisserscheinungen, welche einem das eigene Verfalldatum vor Augen führen. Ich muss also den Fuss vom Gaspedal nehmen und den Enthusiasmus, ein bisschen zumindest, ausbremsen:

Die Fassade sie schuppt
 Die Träume zerplatzen
 Und das Verfalldatum entpuppt
 Wovon alle um mich schwatzen
 Ich bin alt, ich bin alt, ich bin alt

Alle um mich sehen
 Die Uhr bleibt bald stehen
 Und ich find's trotzdem toll

«So wie ich»

Lotte singt viel von der Liebe. Während ihrem Konzert in Zürich und dann auch Ravensburg versprühte sie ganz frei von Kitsch eine Menge Herzenswärme, schaffte Innigkeit und rief die Zuhörerinnen dazu auf, jeden Tag etwas Nettes zu tun. Doch ihr neustes Album ist auch eine Auseinandersetzung mit den dunklen Seiten des Lebens und der einschneidenden Erfahrung eines Übergriffs. Lottes Unbeschwertheit früherer Lieder ist weg, wenn sie singt:

Ich frag' den Taxifahrer, ob er bleibt
 Bis ich im Haus bin, klingt verrückt, ich weiss
 Mein Herz fängt zu rasen an, wenn ich nur hinter mir Schritte hör'
 Als ob meine Strasse jetzt nicht länger mir, sondern dir gehört
 Ich hab' im Dunkeln niemals Angst gehabt
 Jetzt schliess' ich abends immer zweimal ab
 Ich frag' mich, ob du dich daran überhaupt noch erinnern kannst?
 Denn ich denk' da immer noch immer und zehnmal und zehnmal dran

Was hat das mit dir gemacht?
 Lagst du auch noch wach die ganze Nacht?
 Hast dich gefragt, was hast du falsch gemacht?
 So wie ich, so wie ich, so wie ich

Manchmal sind Dunkelheit und Kälte allgegenwärtig. Wenn ich mir beispielsweise einen Lebensabend im Seniorenheim vorstelle, weggeparkt und alleingelassen, dann klingt das auch düster:

Nachts steh ich auf und geh umher
 Denn da streitet die Entkräftung mit der Lust
 Nachts im Traum da kocht das Leben
 Es duellieren sich die Wünsche und der Frust

Nachts sinken zwei allein ins Bett
 Weil ihre Liebe irgendwo hängen blieb
 Nachts begehr ich den verbotenen Apfel
 Um wie Gott zu sein so schlau und lieb

Komm, noch ist nicht alles zerdacht
 Wir sollten einfach übersehn'
 Was uns kalt und kälter macht

«Schau mich nicht so an»

Lotte liebt ihr Publikum und das Publikum liebt sie. In Zürich wie in Ravensburg und überall auf der Tour wurde mitgesungen, getanzt, im Rhythmus geklatscht. Ganz besonders aber warten viele auf eines ihrer schönsten Lieder. Es erzählt von einer nie endenden Auf- und Ab-Liebesbeziehung.

Immer ein Anfang
 Immer ein Pochen bis zum Hals bei dir, bei dir
 Immer so kopflos
 Hey, warum bin ich schon wieder hier bei dir?
 Weiss nicht, was hier passiert
 Verdammt, ich lieb' das Chaos, das du kreierst
 Ich geh' dir aus dem Weg, will dich ignorier'n
 Es wird nie funktionier'n, nie funktionier'n

Und wieder mal fall' ich in deine Augen
 Will mich darin verlaufen
 Nach allem, was war, versteh' ich nicht
 Warum will ich noch immer dich?

Schau mich nicht so an
 Weil ich bei dir nicht anders kann
 Schau mich nicht so an
 Weil ich bei dir nicht anders kann

Ich habe «Schau mich nicht so an» als einzigen Song aus fremder Feder in mein Live-Repertoire aufgenommen.

Eines meiner eigenen Liebeslieder, «Immer wieder», ist nicht in der Sturm- und Drangzeit entstanden, sondern viel später, als die drei gemeinsamen Kinder bereits ausgeflogen waren.

Dreissig Jahre nach dem Treueschwur
 Hängt das Glück wie Perlen an der Schnur
 Abgestandene Liebe vom Wind entfacht
 In kleinen Raten zurückgebracht

Mühsam für den Körper mitzuhalten
 Täglich mehr Falten zu verwalten
 Hängebauch und so hässliche Sachen
 Wie Orangenhaut und Fäulnis im Rachen

Doch mit Dir immer wieder und noch einmal
 Wohin der Weg führt ist mir total egal
 Einfach mit Dir durch das Leben streifen
 Und immer von neuem nach den Sternen greifen

Auf dem Sprung

Sie liebe ihre Lieder am meisten in dem intimen Moment, in dem sie in Begleitung eines einzigen Instruments entstehen und ihr das Herz brechen würden, so erzählte uns Lotte in Ravensburg, bevor sie drei Lieder in einer sanften Akustikversion zum Besten gab.

Ein wärmendes Feuer auf kleine Flamme, ohne das ganze Drumherum. Wer sich auf die Texte einlässt, der nimmt etwas mit. Das mache ich genauso.

Lotte ist auf dem Sprung zum Superstar, davon bin ich überzeugt. Bald wird sie nicht mehr durch Clubs und Konzertsäle touren, sondern grosse Hallen und Arenen füllen. Das gönne ich ihr von Herzen. Denn sie steckt ihre ganze Leidenschaft in die Musik und wird von einem

professionellen Team über Jahre an diese Schwelle herangeführt.

Aber das Leben eines Stars ist mit Risiken verbunden. Die Schwelle zum grossen Durchbruch kann auch die Kante am Abgrund sein. Lotte wird mit dem nächsten Schritt zum Produkt, zur Marke, die zum Erfolg verdammt ist. Ich gehe davon aus, dass sie bisher den Menschen in ihrem Team 100% vertrauen konnte. Möglicherweise ist sie in Zukunft vermehrt auch umgeben von Leuten, die in ihr nicht in erster Linie die bezaubernde Person und Freundin sehen, sondern ein Investment, ein Rendite-Objekt. Das Team um sie herum wird grösser und grösser und damit auch Lottes Abhängigkeit. Es wird ihr nicht mehr möglich sein, alle Fäden in der Hand und unter Kontrolle zu haben. Sie liefert sich ein Stück weit aus.

Ich hoffe und wünsche ihr, dass sie für diesen Weg gewappnet und stark genug ist, um die Bodenhaftung nicht zu verlieren, nicht abzuheben und so bleibt wie sie ist. So nämlich wie die Lotte, der ich am Morgen vor dem Konzert in Ravensburg zufällig auf der Strasse begegnet bin, die ich angesprochen habe, die total nett war und der ich von dieser Geschichte mit dem Dialog unserer Lieder erzählte. Und ich glaube ihr, wenn sie sagte, dass sie sich sehr darauf freue, sie zu lesen.

[Links:](#)

www.musikvonlotte.de

www.rogerstrub.ch

www.mx3.ch/strubmaeder

www.mx3.ch/prostatrara

www.mx3.ch/schimmelpilz

**Lotte**

Foto: Ulrich Stamm
Geisler-Fotopress